

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger, ich begrüße euch alle ganz herzlich hier zur Kundgebung die ein klares Zeichen gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Menschenfeindlichkeit setzt.

Es erfüllt mich mit Stolz und beeindruckt mich auch sehr, dass wir so zahlreich sind und es so viele Menschen gibt, die sich für unsere Demokratie in unserem Land und für Menschenrechte einsetzen!!!!

Ein ganz besonderer Dank gilt an die Organisatoren, die diese Veranstaltung ins Leben gerufen haben. Euer Einsatz zeigt, dass wir eine starke Stimme haben und entschlossen sind, gegen jede Form der Ausgrenzung und Diskriminierung einzutreten.

In Anbetracht der aktuellen Situation ist es wichtig und auch notwendig, dass wir eine Stimme bekommen, diese auch einsetzen, damit Nazis und Sympathisanten uns hören und sehen, dass wir keine Angst haben und uns auch nicht davor sträuben ihnen zu zeigen, dass wir mehr sind, das wir dafür auch raus gehen und hier klare Grenzen ziehen und STOPP sagen. Unsere Demokratie und die Menschenrechte sind unantastbar!!! Punkt!!!!

Liebe Gummersbacherinnen und Gummersbacher,  
als Gewerkschaftssekretär der IG Metall Oberberg und als jemand mit türkischem Migrationshintergrund stehe ich heute vor euch.

Ich spreche nicht nur im Namen der Gewerkschaft, sondern auch als Teil dieser wunderbaren Vielfalt, die unsere Gesellschaft prägt.

Aber vor allem stehe ich als jemand, der seit meiner Geburt in dieser wunderbaren Stadt und Gemeinschaft lebt und arbeitet der selbst die Geschichte der Migration in seiner Familie hat.

Meine Eltern haben sich hier eine neue Heimat aufgebaut. Wenn wir uns gegen Rassismus erheben, verteidigen wir nicht nur die Rechte von Einzelnen, sondern wir verteidigen unsere Grundwerte als Gesellschaft.

Gummersbach ist nicht nur der Ort, an dem wir arbeiten; es ist meine Heimat, unsere Heimat.

Heute sind wir nicht nur Kollegen, Bürger und Nachbarn, sondern eine vielfältige Gemeinschaft, die sich gegen Rassismus erhebt.

Das Treffen einiger AfD Mitglieder und anderer Rechtsextremisten in einer Villa in Potsdam im November, bei dem die Deportationspläne für Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland besprochen wurde sind alarmierend und haben uns den wahren Charakter dieser Partei und ihrer Funktionäre gezeigt.

Dies enthüllt nicht nur eine schockierende Realität, sondern verdeutlicht auch, dass die AfD mehr ist als eine politische Partei ist – sie ist der parlamentarische Arm der rechtsextremen Szene in Deutschland.

Und als ob das nicht genug wäre, verteidigt die Abgeordnete Alice Wiedel dieses Treffen auch noch!

Es ist widerwärtig und das allerletzte. Es ist an der Zeit, dass der Schleier fällt und wir die AFD für das entlarven, was sie ist - eine rechtsextreme Partei! Die AFD ist ein Wolf im Schafspelz und dieser Pelz ist nun gefallen!!!!

Diese Enthüllungen erfordern nicht nur unsere Aufmerksamkeit, sondern auch entschlossenes Handeln.

Im ganzen Land erhebt sich bereits Widerstand gegen die AfD, in Form von massiven Protesten. Doch dies kann nur ein Anfang sein. Besonders mit Blick auf die anstehenden Europawahlen und Landtagswahlen im Osten müssen wir erkennen, dass wir in einer ernsten Lage sind.

Die IG Metall steht für Solidarität und Gerechtigkeit, unabhängig von Herkunft oder Hautfarbe. Als Gewerkschaftsmitglieder, Betriebsräte und Vertrauensleute kämpfen wir für eine faire Arbeitswelt, basierend auf Respekt und Gleichbehandlung.

Doch heute geht es nicht um die Arbeitswelt; es geht um unsere Gemeinschaft.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Rassismus und Diskriminierung Einzug halten. Wir müssen gemeinsam dagegenhalten, egal welcher politischen Überzeugung wir angehören.

Hier geht es nicht um Parteipolitik; es geht um unsere Werte als Menschen. Diejenigen, die an diesem fraglichen Treffen teilgenommen haben, müssen sich fragen lassen, welche Werte sie vertreten.

Aber wir als Gemeinschaft müssen uns selbst fragen, welche Werte wir hier in Gummersbach und darüber hinaus vertreten wollen.

Lasst uns ein klares Zeichen setzen – für Toleranz, Respekt und Solidarität. Lasst uns als Gemeinschaft stark sein und für eine Welt kämpfen, in der Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung angesehen wird.

Kollegen wisst ihr worüber ich mich am meisten aufrege, Darüber nachzudenken klaut mir wirklich eine Menge Lebensenergie.

Wir leben im 21. Jahrhundert und müssen uns immer noch gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit wehren.

Müssen immer noch gegen Menschen protestieren, die ihr Gift verbreiten und behaupten, dass jemand mit einer andere Hautfarbe oder einer anderen Religion dümmer sei, uns etwas wegnehmen oder uns etwas antun wolle.

Wir fliegen für den Preis eines Butterbrots durch die ganze Welt. Mit einem Wisch auf unseren Smartphones sind wir mit allen Menschen auf der Erde verbunden.

Trotzdem benehmen sich einige Menschen so rückständig, als wäre alles fremd für uns und jeder, der anders aussieht, spricht oder glaubt, eine Bedrohung sei.

Wir Menschen müssen lernen, dass es kein euch und uns gibt. Es gibt nur eins und das ist WIR!

Wir leben zwar in einer Zeit der Globalisierung, wenn es um Märkte geht. Aber die Globalisierung in den Köpfen steht still.

Kollegen, wir müssen unabhängig von nationaler Herkunft eine gemeinsame Identität entwickeln die Mensch sein bedeutet.

Dazu gehört, dass man sich Werten wie Respekt und Solidarität bekennt und jeder Mensch egal woran er glaubt und aussieht einen Platz in der Gesellschaft hat und nicht ausgegrenzt wird, nur das macht ein friedliches und gemeinsames Leben möglich.

Wir sind Gummersbach! Wir sind eine starke Gemeinschaft! Lasst uns gemeinsam gegen Rassismus aufstehen und friedlich für eine Welt kämpfen, in der jeder Mensch, unabhängig von Herkunft und Hautfarbe, gleiche Rechte und Chancen hat.